

genügen und dann um ihre Realisierung genauso intensiv gerungen wird wie um die Erfüllung des Planes der Warenproduktion.

Das alles erfordert — so faßte sie die Probleme der Leistungssteigerung in einem vierten Punkt zusammen - engste sozialistische, Gemeinschaftsarbeit, die über den bisher erreichten Stand und dabei über Betriebs- und Struktur-
grenzen hinweg neu organisiert werden muß.

Um vielfältige Aktivitäten in dieser Richtung zu entwickeln, bemühte sich die Parteiorganisation, in ihrer Agitationsarbeit dem Betriebskollektiv den Vorteil einer solchen Zusammenarbeit genau nachzuweisen. Sie nutzte dazu praktische Ergebnisse sowie politische Erfahrungen, die bereits bei der Entwicklung, Überleitung und Produktionsaufnahme eines elektronischen Relais erzielt bzw. gesammelt worden waren. Es ist das erste, das im Betrieb in Massenfertigung hergestellt wird - bei wesentlichen Einsparungen an hochwertigen Metallen und Blechen sowie an Fertigungszeit, vor allem im Bereich der Vorfertigung. Bemerkenswert ist auch, daß es dabei gelang, den Gebrauchswert dieses Relais gegenüber früheren Produkten erheblich zu erhöhen.

Gute Erfahrungen, die nun zu verallgemeinern und zu verbreiten waren, sammelte bei dieser Entwicklung ein Parteiaktiv, das von der Parteileitung zur Unterstützung der politischen Führung der Arbeit gebildet worden war. Es wirkte auf der Basis des Kampfprogramms der Grundorganisation und gründete seine Aktivitäten auf jene Standpunkte, die sich die Parteiorganisation in ihren Mitgliederversammlungen erarbeitet hatte. Es trug wesentlich zur Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit bei. In ihm wirkten Kommunisten aus der Forschung und Konstruktion zusammen mit Genossen aus dem kombinatseigenen Institut für Regelungs-

technik, aus dem Fertigungsmittelbau, dem Plastwerk, der Technologie, der Gütekontrolle und dem Bereich Absatz. Vertreten waren Genossen aus allen Bereichen und Abteilungen, die in irgendeiner Form Anteil am Produkt hatten.

Auch im Detail für Konsequenz

Die Parteileitung und das Parteiaktiv spürten bald, daß mit der Gründung eines solchen interdisziplinären Entwicklungs- und Überleitungskollektivs, das von einem Auftragsleiter verantwortlich gelenkt wurde, die politische Arbeit nicht getan war, sondern erst richtig begann. Eine ersprießliche Zusammenarbeit entwickelte sich oft erst im Ergebnis geduldiger Debatten und klärender Auseinandersetzungen. Die Genossen der Leitung und des Parteiaktivs standen zum Beispiel vor der Notwendigkeit, volkswirtschaftliches Denken, überhaupt Verantwortung für das Ganze in jeder Phase dieser Gemeinschaftsarbeit durchzusetzen. Sie hatten zu sichern, daß jedes Teilvorhaben, und mochte es dem einzelnen noch so klein und vielleicht sogar nebensächlich erscheinen, mit der erforderlichen Konsequenz, ohne qualitative und zeitliche Abstriche realisiert wird.

Deshalb gab es Diskussionen mit Genossen und Kollegen, die sich manchmal zu schnell mit Hemmnissen abfanden und nicht gleich sahen, wie sehr das Gelingen des gesamten Vorhabens auch von ihrer Standhaftigkeit abhängt, von ihrer Initiative, unvorhergesehene Hindernisse zu überwinden, ohne in jedem Fall Entscheidungen übergeordneter Leitungen abzuwarten.

Die Qualität dieser Gemeinschaftsarbeit wurde durch Gespräche darüber gefördert, daß es notwendig ist, auch als Forscher oder Entwickler gegebenenfalls in Schichten zu arbeiten. Das machte sich besonders in der Phase der Über-

Leserdiskussion: Marie hat einen Frieden

wirkt bekanntlich am meisten, wenn sie sich im eigenen Handeln ausdrückt, wenn Worte und Taten übereinstimmen.“ Mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln der politischen Massenarbeit beeinflusst die Parteileitung die Herausbildung solcher Grundhaltungen. So wurde zum Beispiel unter der Losung „Der Wald braucht unsere Hilfe“ in vielen freiwilligen Einsätzen nach Schichtschluß und an Wochenenden das Bruchholz aufgearbeitet. Viele Genossen und viele parteilose Werktätige legten Hand an und bewiesen anschaulich, daß bei ihnen Wort und Tat übereinstimmen.

Die Kommunisten waren zu jeder Zeit diejenigen, die die Menschheit für immer von der Sorge und den Schrecken eines möglichen Krieges befreien wollen. Auch gegenwärtig ist es das Hauptanliegen unserer Partei. Durch ihr ideologisches Wirken wird immer besser verstanden, daß es gerade in dieser Zeit unerlässlich ist, für die Sicherheit unseres sozialistischen Vaterlandes persönlich einzustehen. Auch das zeichnet einen Genossen aus. Die Kampfgruppeneinheit unseres Betriebes, in der übergroßen Mehrzahl Kommunisten, hat in diesen Tagen erneut ihre Position bestimmt. Die

gegenwärtige internationale Lage und die zunehmende imperialistische Aggressionspolitik sind für sie Anlaß, ihre Gefechtsbereitschaft zu beweisen. Ausnahmslos alle Genossen übernahmen die Verpflichtung, die Abschußnote „sehr gut“ zu erreichen, um erneut unter Beweis zu stellen, daß sie bereit und in der Lage sind, jeden Kampf auftrag zum Schutz des Friedens zu erfüllen und den Frieden durch ihren persönlichen Einsatz sicherer zu machen.

Harry Genseke
Partei sekretär im VEB
Henneberg-Porzellan Ilmenau